

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 26  
  
**Artikel:** "Böser Weg" : die Viamala erhält eine neue Brücke  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755327>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# «Böser Weg»

Die Viamala erhält eine neue Brücke

Bildbericht von Agra

obere der beiden Brücken mit ihren engen Kehren und ihrer schmalen Passage entlastet werden. Es wird eine neue Brücke über den Abgrund gelegt, die in schräger Führung die Kurve abschneidet, über einer Tiefe von fast hundert Meter. Das Bauen auf diesem knappen zur Verfügung stehenden Raum braucht beherzte Männer, die hier den Anforderungen des modernen Verkehrs eine Bresche schlagen. Die alte Brücke aber wird erhalten bleiben, ein würdiges Denkmal einer Zeit, die mit weit primitiveren Mitteln es doch verstand, einen sicheren Pfad von Fels zu Fels zu bauen.

Die neue Brücke über die Viamala-Schlucht im Bau. Nicht wie die alte Brücke (im Hintergrund sichtbar) genau quer zur Schlucht, sondern schräg darüber gespannt, wird sie die Straßensektoren des rechten und linken Ufers in einer kurvenlosen Geraden verbinden – die einzige verkehrstechnisch richtige Lösung. Baukosten: 60 000 Franken.

Wer kennt sie nicht und hätte sie nicht schon begangen oder befahren, diese tiefe und romantische Schlucht der Viamala, durch die der Hinterrhein stürzt und durch die sich eine kühne Straße windet mit Tunnels und Brückenbögen hoch über dem Abgrund des schäumenden Flusses, und doch auch wieder so tief unter den himmelhochragenden Felsklippen! Die Römer und das frühe Mittelalter hatten noch nicht die Mittel, um sich den

Durchgang durch diese Felsschlucht zu erzwingen. Um in die Talschaft des Schams zu kommen und auf die Höhen von Splügen und Bernardin, mußten sie diese unwirtliche Einöde hoch oben an beschwerlichen Berghängen umgehen. Aber schon um 1470 wurde ein kühner Versuch, einen Pfad durch die Schlucht zu legen, unternommen. Es war ein «böser Weg», berüchtigt durch seine Fels- und Lawinstürze. 1738 und 1739 wurden die beiden Brücken mitten in der Schlucht erstellt, die bis heute noch den Fernverkehr, der von Jahr zu Jahr anschwillt, aufnehmen. Die eigentliche Fahrstraße wurde in den Jahren 1818 bis 1824 gebaut. — Nun soll in erster Linie die



Die Viamala nach einem alten Stich.



In schwindelnder Höhe arbeiten die Maurer. Stein an Stein wird zu-rechtgerückt, bis jeder genau seinen Platz gefunden hat. Die schmalen Lücken werden mit Mörtel verbunden, damit keiner der steinernen Keile herausfällt, wenn die Bretterunterlage abgebrochen wird.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 5790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.00. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aannahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.  
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aannahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790